

Es informiert Sie	Silke Meuter
Telefon (0202)	+49 202 563 2336
Fax (0202)	+49 202 563 8531
E-Mail	silke.meuter@stadt.wuppertal.de
Datum	02.02.2017

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses Soziales, Familie und Gesundheit (SI/1547/17) am 01.02.2017

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Michael Wessel ,

von der CDU-Fraktion

Frau Rosemarie Gundelbacher , Frau Claudia Hardt , Herr Arnold Norkowsky , Herr Christian Schmidt ,

von der SPD-Fraktion

Herr Mark Esteban Palomo , Frau Ulrike Fischer , Frau Suzanne Kettig , Herr Thomas Kring ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Marcel Gabriel-Simon , Frau Ilona Schäfer ,

von der FDP-Fraktion

Frau Eva Schroeder ,

von der Fraktion DIE LINKE

Herr Cemal Agir ,

von der WfW-Fraktion

Frau Monika Kasten ,

berat. Mitglied § 58 I GO NRW

Frau Sabine Kik ,

als sachkundige Einwohner/in

Herr Bernd Engels , Herr Reinhard Fliege , Herr Frank Gottsmann , Herr Dr. Martin Hamburger , Herr Dr. Christoph Humburg ,

von der Verwaltung

Herr Dr. Stefan Kühn ,

Vertreter/innen der Verwaltung

Herr Dr. Jörg Rieger , Herr Uwe Temme ,

Schriftführer / in:

Silke Meuter

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:10 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 **Teilhabe von hörbeeinträchtigten Personen an den Sitzungen des Rates der Stadt Wuppertal** **Vorlage: VO/0893/16**

Die Fraktionen sprechen sich für den vorgeschlagenen Umgang mit hörbeeinträchtigten Personen aus, wünschen sich hierbei die Teilhabe in Form von Gebärden- und Schriftsprache.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 01.02.2017:

empfohlen

einstimmig

2 **Weiterentwicklung der Arbeit mit obdach- und wohnungslosen Menschen** **Vorlage: VO/0063/17**

Es wird bemängelt, dass bei dem Antrag die bisher gut geleistete Arbeit der eingebundenen Institutionen nicht berücksichtigt wird. Auch ist die veränderte Lage durch die europäische Binnenwanderung zu betrachten. Hierzu soll Herr Lemmer, Leiter Ressort Zuwanderung und Integration, zur nächsten Sitzung eingeladen werden, um hier in einen Dialog zu kommen. Es wird auch gewünscht, dass der Ausschuss sich mit den Besonderheiten der Wohnungslosigkeit von Frauen und Männern und den einzelnen Lebensumständen wie Sucht oder psychische Erkrankung beschäftigt. Herr Gabriel-Simon spricht sich dafür aus, den Antrag konkretisierter wieder in den Ausschuss einzubringen. Die weitere Bearbeitung des Antrages im Ausschuss wird abgelehnt. Es wird sich mit obdach- und/oder wohnungslosen Menschen in o.g. Weise weiter beschäftigt.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 01.02.2017:

Antrag abgelehnt

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 1

Nein-Stimmen: 10

Enthaltungen: 2

3 **Fach austausch "Gleichgeschlechtliche Lebensformen im Alter" - Sachstandsbericht** **Vorlage: VO/1042/17**

Ohne Meldung

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 01.02.2017:

Zur Kenntnis genommen

**4 Verbindliche Pflegebedarfsplanung 01.05.2017 - 30.04.2020 gem. § 7 (6)
Alten- und Pflegegesetz Nordrhein - Westfalen (APG NRW)
Vorlage: VO/1040/17**

Herr Wessel erklärte vor Sitzungsbeginn zu dem Tagesordnungspunkt die Befangenheit und Herr Kring übernimmt die Sitzungsleitung.
Herr Dr. Kühn antwortet auf die Fragen von Frau Schäfer und Herrn Kring, dass die Angebote der vollstationären Einrichtungen recht gleichmäßig verteilt sind, dass durch eine kürzere Verweildauer in den Heimen die Bedarfsänderung gut abgefangen werden kann und dass auch der Umgang mit Suchtkranken in der Pflege diskutiert wird und in der Qualität der Betreuung berücksichtigt wird. Hierzu kann ein Bericht gefertigt werden. Herr Humburg bestätigt, dass in den Häusern bereits die Mitarbeiter zum Thema geschult wurden.
Zur schwierigen Lage der Kurzzeitpflegeplätze wird ausgeführt, dass dies eine organisatorische Angelegenheit ist, die nicht über eine höhere Platzzahl gelöst werden kann.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 01.02.2017:

Der verbindliche Pflegebedarfsplan wird empfohlen.

Ja-Stimmen: 12

Befangenheit: 1

**5 Sachstandsbericht zur Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen in Wuppertal
Vorlage: VO/0960/16**

Herr Dr. Kühn erklärt zur Frage von Frau Schäfer im Bereich der Verhütung für Frauen, dass die Flüchtlinge in jeder Situation den Kassenpatienten gleich gestellt sind.
Zum Thema der Dolmetscher für psychisch erkrankte Flüchtlinge wird festgestellt, dass hier der Einsatz von professionellen Sprach- und Kulturmittlern im Vordergrund stehen soll. Bei somatischen Erkrankungen könnte auf Laiendolmetscher eher zurückgegriffen werden.
Herr Wessel gibt zu bedenken, dass den Flüchtlingen das Gesundheitssystem in Deutschland schneller und einfacher erklärt werden sollte, um hier vielen hausgemachten Schwierigkeiten auszuweichen.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 01.02.2017:

Entgegennahme ohne Beschluss

**6 Anfrage zu Integrations- und Sprachkursen
Vorlage: VO/1029/16**

Die Antworten konnten noch nicht zusammengetragen werden. Der TOP wird in der nächsten Sitzung wieder aufgegriffen.
Frau Schäfer kündigt eine Vorlage zum Thema Frauen und Kinderbetreuung in Sprachkursen an. Dies wäre dann zu einem ähnlichen Thema.
Es wird festgestellt, dass beide Vorlagen einzeln beantwortet werden.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom

01.02.2017:

vertagt

einstimmig

7 Bericht aus dem Beirat der Menschen mit Behinderung

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 01.02.2017:

Herr Engels berichtet von dem Vortrag von Frau Krautmacher und Frau Löber zum Thema Menschen mit Demenz – besondere Begleitbedarfe im Krankenhaus und schlägt vor, dies auch im Ausschuss zu thematisieren.

8 Bericht aus dem Seniorenbeirat

Herr Wessel berichtet über die Einstellung der Zeitung SEntal und die Überlegung der Auflage einer neuen Zeitschrift, in der dann ein größerer Personenkreis, also nicht nur Pflegebedürftige, sondern auch Menschen 50 + berücksichtigt werden sollen. Frau Gundelbacher bestätigt dies und gibt bekannt, dass das Thema in der Sitzung am 04.04.2017 noch einmal Tagesordnungspunkt wird.

9 Mitteilungen der Verwaltung

Ohne Meldung

10 Verschiedenes

Herr Kring berichtet von der Gründung des Vereins Wuppertaler Herzinitiative, dessen Vorsitzender er ist. Er bittet den Verein für eine Vorstellung in der nächsten Sitzung, zu der auch die Initiative Defi Köln eingeladen wurde, einzuladen, da die Themen eng zusammen hängen.

Herr Engels macht auf die Veranstaltung der drei bergischen Behindertenbeiräte am 05.04.2017 in der Stadtparkasse Wuppertal, Islandufer, zum Thema Partizipation in Kommunen aufmerksam

Herr Wessel bittet darum, die Kinderschutzambulanz zum Thema in der nächsten Sitzung zu machen.